

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	23.04.2015
Gesundheitsausschuss	05.05.2015

Dokumentation der Winterhilfeaktivitäten 2014/2015 für wohnungslose Bürgerinnen und Bürger durch das Amt für Soziales und Senioren

Erneut hat die Sozialverwaltung in Kooperation mit den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe im Winter 2014/2015 zusätzliche Hilfeangebote bereitgestellt, um wohnungslose Menschen vor dem Erfrierungstod zu schützen.

Die Winterhilfe startete am 01. November 2014 und wurde am 11. März 2015 nach anhaltend wärmeren Temperaturen beendet. Während der Winterperiode gab es nur wenige Tage mit Minustemperaturen.

Das ganzjährige Unterbringungsangebot für Wohnungslose wurde in dieser Periode wie folgt erweitert:

Kapazitätserweiterung der Übernachtungsplätze in den vorhandenen Notschlafstellen

Der Johannesbund gGmbH stellte ab November bis Mitte März zusätzlich 15 Übernachtungsplätze in der Kölner Südstadt zur Verfügung.

Sowohl die regulären Notschlafplätze als auch die zusätzlich bereit gestellten Plätze waren durchgehend besetzt. Das Winterhilfeangebot in der Annostraße nutzten insgesamt 112 Personen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 13 Tage. Vertreten waren verschiedene Nationen (Deutsche 59%, Polen 13%, Rumänen, Bulgaren, Litauer, Marokkaner 4% und andere Nationen 12%).

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und die Diakonie Michaelshoven boten jeweils zwei weitere Übernachtungsplätze an. Auch diese Plätze wurden regelmäßig genutzt.

Vier zusätzliche Plätze bot das Amt für Wohnungswesen beim Internationalen Bund an. Diese Plätze wurden in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen. Auch Wohnungslose mit Tieren, die durch das Amt für Wohnungswesen auf diese Plätze hätten vermittelt werden können, nutzten diese Plätze nicht. Gründe hierfür sind nicht bekannt.

Hotline

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde über den Träger „Haus Rupprechtstraße Köln gGmbH“, ein Wohnhaus der Straffälligenhilfe, eine 24-Stunden Hotline für Bürgerinnen und Bürger angeboten.

In dem Zeitraum vom 20.11.2014 bis zum 28.02.2015 gingen insgesamt 91 Anrufe bei der Hotline ein. Insgesamt 41 wohnungslose Personen wurden gemeldet. Die weiteren Anruferinnen und Anrufer hatten allgemeine Fragen zur Winterhilfe.

Kältegänge

Die Kältgänge wurden in Kooperation mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe, des Amtes für öffentliche Ordnung sowie der Sozialverwaltung durchgeführt. Hier wurden wohnungslose Menschen auf der Straße aufgesucht und über Hilfe- und Unterbringungsangebote informiert und beraten. Der im letzten Jahr entwickelte Winterhilfe-Flyer, der auf Türkisch, Bulgarisch, Rumänisch und Russisch auf die Angebote der Winterhilfe aufmerksam macht, wurde wieder verwendet.

Aufgrund der milden Temperaturen in der Winterperiode, wurden nur sieben Kältgänge durchgeführt. Darüber hinaus wurden die über die Hotline gemeldeten wohnungslosen Menschen aufgesucht. Dabei wurden 37 unterschiedliche Schlafplätze mit insgesamt 58 Personen angetroffen. Davon waren 49 Personen männlich und 9 weiblich.

Die angetroffenen Personen waren über das bestehende Angebot gut informiert und lehnten weitere Hilfen ab.

Ordnungsbehördliche Unterbringungen für Menschen ohne Sozialleistungsansprüche

Die Fachstelle Wohnen der Sozialverwaltung stellte ab dem 04.12.2014 im Rahmen des Ordnungsbehördengesetzes zusätzliche Unterbringungskapazitäten für Menschen ohne Einkommen oder Anspruch auf Sozialleistungen zur Verfügung. Das Angebot endete am 11.03.2015.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Winter 2013/2014 wurden zunächst 70 Schlafplätze eingerichtet, aber bereits eine Kapazitätsausweitung auf 120 Plätze vorbereitet. Die bei der Planung erwartete hohe Nachfrage (es wurden bis zu 121 Personen aufgenommen) entsprach dann tatsächlich der aus dem Winter 2013/2014 und stand nicht im Zusammenhang mit dem verhältnismäßig milden Temperaturen. Besonders positiv ist festzuhalten, dass bei 5 Menschen der Bezug von Wohnraum erreicht werden konnte.

Genutzt wurde ein Gebäude der evangelischen Kirche in der Innenstadt. Das Projekt wurde erneut durch den Sozialdienst Katholischer Männer e.V. betreut. Das Gebäude war von abends 19.00 Uhr bis morgens 08.00 Uhr geöffnet. Es handelte sich um eine reine Übernachtungsmöglichkeit, ohne Dusch- bzw. Waschgelegenheiten. Die Vermittlung der Unterbringung erfolgte durch Weiterleitung der Polizei, Bahnhofsmission, Notschlafstellen oder im Rahmen der Kältgänge.

Gez. Reker